

13.07.2023

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Stefan Kämmerling SPD

Zwei Jahre nach dem verheerenden Hochwasser. Wie steht es um den Hochwasserschutz in Eschweiler und Stolberg?

Zwei Jahre nun liegt das verheerende Hochwasser bereits zurück, das im Landtagswahlkreis Aachen IV insbesondere in den Städten Eschweiler und Stolberg dramatische Zerstörungskraft entfaltete.

Auch heute noch – zwei Jahre nach dem Hochwasser – sind viele Schäden nicht beseitigt. Die Spuren dessen werden die Bürgerinnen und Bürger beider Städte noch viele Jahre sehen und beide Städte zeichnen.

Doch auch die Verbesserungen des Hochwasserschutzes für beide Kommunen lassen auf sich warten.

In der Eschweiler Zeitung heißt es nun:

„In der letzten Ratssitzung vor der Sommerpause hatte die Politik vereinbart, dem Wasserverband am 14. Juli eine gemeinsame Mängelliste zum Hochwasserschutz zu präsentieren. Die wird gerade vorbereitet – als Ausdruck der kollektiven Unzufriedenheit zwei Jahre nach der Flut. Bürgermeisterin und Politik lassen ihren Worten Taten folgen und werden dem Wasserverband Eifel-Rur (WVER) zum zweiten Jahrestag der Hochwasserkatastrophe am 14. Juli eine Mängelliste überbringen. Das haben Nadine Leonhardt (SPD) und Vertreter mehrerer Fraktionen auf Anfrage unserer Zeitung bestätigt. (...) 40 Punkte haben alleine SPD und Grüne als die beiden Mehrheitsfraktionen im Rat zusammengetragen. Federführend war dabei der Sozialdemokrat Klaus Fehr, der auch Vorsitzender des Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses ist. Er hatte auch im Rat die Initiative für das Schreiben der Fraktionen an Joachim Reichert ergriffen. (...) Das ist auch ganz im Sinne der CDU, die ihrerseits bereits im vergangenen Jahr ebenfalls auf der Grundlage einer Begehung einen umfangreichen Fragen- und Mängelkatalog erstellt hatte.“¹

In einer Antwort der Landesregierung auf eine Kleine Anfrage im Jahre 2019 hieß es: „Bezüglich der Planung zweier Regenrückhaltebecken als Hochwasserschutzmaßnahmen für die Stadt Stolberg ist der Scoping-Unterlage vom 15.10.2012 zu entnehmen, dass für das Einzugsgebiet von Inde und Vicht seit Oktober 2007 der Hochwasser-Aktionsplan der Bezirksregierung Köln vorliegt. Aus den Ergebnissen des Hochwasser-Aktionsplans werde deutlich,

¹ https://www.aachener-zeitung.de/lokales/eschweiler/wasserverband-soll-die-geballte-unzufriedenheit-zu-spuren-bekommen_aid-93475323 (aufgerufen am 12.07.2023, 13:33 Uhr)

Datum des Originals: /Ausgegeben:

dass ein 100-jährliches Hochwasserereignis allein in der Ortslage von Stolberg Schäden in einer Höhe von rd. 25,0 Mio. € verursacht. Schon bei einem 50-jährlichen Hochwasserereignis seien Schäden in Höhe von rd. 16,0 Mio. € zu erwarten. Weiter ist der Unterlage zu entnehmen, dass schadhafte Überflutungen bereits bei einem 5 bis 10-jährlichen Hochwasserereignis beginnen. Auch für die anderen Ortslagen entlang der Vicht bestehe nach heutigem Ermessen kein ausreichender Hochwasserschutz. Eine Verbesserung des Hochwasserschutzes für die betroffenen Anlieger sei dringend erforderlich, zumal sich in den Überflutungsflächen entlang der Vicht neben Wohngebäuden auch eine Vielzahl von Industrie- und Gewerbebetrieben befinden. Somit sei neben dem Schutz hoher Sachwerte auch einer Gefährdung der zahlreichen Arbeitsplätze durch Hochwasser vorzubeugen.“²

Wie hoch der Schaden in Stolberg und Eschweiler bei einem extremen Hochwasserereignis tatsächlich ausfällt, haben beide Kommunen 2021 am eigenen Leibe schmerzhaft erfahren müssen. Alle beteiligten Organisationen und Behörden stehen in der Pflicht, den Schutz vor ähnlichen Ereignissen zukünftig zu verbessern. Viele verschiedene Maßnahmen müssen umgesetzt werden, um eine geeignete Wirkung für besseren Schutz vor Hochwasser zu erzeugen.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie stellt sich ganz konkret der aktuelle Hochwasserschutz der Städte Eschweiler und Stolberg im Juli 2023 mit Bezug auf mögliche Schadenshöhen je nach Hochwasserereignis im Vergleich zu Juli 2021 dar?
2. Wie wird sich die Landesregierung in den beiden Städten Eschweiler und Stolberg aktiv zum Schutz der Bevölkerung vor Hochwasser einbringen?
3. Hält die Landesregierung den bislang üblichen HQ100-Zielwert für Hochwasserschutz vor dem Hintergrund der Erfahrungen aus Juli 2021 noch für zukunftsge-recht?
4. Welche konkreten Maßnahmen unterstützt die Landesregierung zur Verbesserung des Hochwasserschutzes entlang von Inde und Vicht (in Stolberg und Eschweiler)?
5. Wie bewertet die Landesregierung insgesamt die aktuell bereits umgesetzten Maßnahmen des WVER zum Schutz der Bevölkerung Eschweilers und Stolbergs vor Hochwasserereignissen?

Stefan Kämmerling

² <http://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMD17-7244.pdf> (aufgerufen am 12.07.2023, 13:43 Uhr)